

OA-Update/06, 21. April 2023

Update Recovery Ukraine



In der Ukraine ist der Wiederaufbau des Landes ein laufender Prozess. Unumstritten bleibt die Tatsache, dass ein umfassender und schneller Wiederaufbau nur mit einer gemeinsamen Anstrengung von Staaten, Institutionen und privaten Akteuren möglich ist. Dabei sind verlässliche und vertrauensvolle Strukturen und transparente Prozesse von

einer entscheidenden Bedeutung. Um die vielfältige Unterstützung aus Deutschland besser darzustellen und Möglichkeiten zur Verzahnung zu eröffnen, hat die Bundesregierung Ende März die **Plattform Wiederaufbau Ukraine** ins Leben gerufen. Sie richtet sich an die Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen in Deutschland. Das ukrainische Ministerium für Wiederaufbau arbeitet seinerseits an der Entwicklung von **elektronischen Systemen und Services**, die den Wiederaufbauprozess einfacher, schneller und transparenter machen sollten.

Anfang April fand die erste **Reise des Bundeswirtschaftsministers Robert Habeck** seit Kriegsbeginn nach Kyjiw statt, zusammen mit einer kleinen Wirtschaftsdelegation. Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms nahm an dieser Reise teil und lobte die Bemühungen der Regierung in Kyjiw um ein stabiles und verlässliches Businessklima. Die Regierung erhofft sich insbesondere von der deutschen Wirtschaft eine Vorreiterrolle beim Wiederaufbauprozess.

Der *Service Desk Ukraine* informiert Sie in dieser 6. Ausgabe des *Update Recovery Ukraine* wieder gebündelt über die aktuellen Entwicklungen, Veranstaltungen, Ausschreibungen und Hilfsaktionen rund um das Thema Wiederaufbau.

Hier die Themen in der Übersicht:

- **Dringend gesucht**
- **AG „Recovery Ukraine“ (OA)**
- **Termine**
- **Wirtschaftsdaten**
- **Projekte und Kooperationen**
- **Angebote für deutsche Unternehmen**
- **Hilfsaktionen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

OA-Service Desk Ukraine supported by:

SUPPORTED BY



Dringend gesucht

Ukrainische Energieinfrastruktur

Die Heizperiode ist nun erfolgreich überstanden. Laut dem ukrainischen Energieminister Herman Halushchenko wurden dazu ausschließlich Kohle eigener Herkunft verwendet. Nichtsdestotrotz bleibt die Frage der Energieversorgung der Ukraine und die Anschaffung/Reparatur der kritischen Energieinfrastrukturausrüstungen ganz oben auf der Tagesordnung.

Eine **Liste** des ukrainischen Energieministeriums über dringende Bedürfnisse im Energiebereich wird permanent aktualisiert und ist unter [folgendem Link](#) verfügbar.

Energy Community Secretariat: Ukraine Support Task Force (ECS-USTF)

Im Rahmen des Energy Security Projekts von ECS laufen aktuell folgende [Ausschreibungen](#):

1. [Tender for Industrial Vehicles](#)
2. [Tender for the Procurement of Power transformers](#)
3. [Tender for MRO Management Mobile Application for OGTSU](#)
4. [Tender for the Procurement of Bucket Trucks](#)
5. [Tender for the Procurement of Energy saving campaign broadcast](#)
6. [Power Transformers for Donetsk and Dnipro Oblasts](#)
7. [Development and delivery of a comprehensive training program for biomethane production in Ukraine](#)
8. [Tender for Power Transformers for Kharkiv and Odesa Oblasts](#)
9. [Tender for the Procurement of Gas Market Balancing Analysis](#)
10. [Tender for the Procurement of Steam turbine unit of 10-14 MW capacity, with a generator](#)
11. [Tender for MRO Management Mobile Application for OGTSU](#)

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich an: UkraineEmergencySupport@energy-community.org oder UES.Fundprocurement@tetrattech.com

Das ukrainische Energieministerium, das Sekretariat der Energiegemeinschaft (ECS) und das Zentrum für die Koordinierung von Notfallmaßnahmen (ERCC) der Europäischen Union sind eine Kooperation eingegangen, um die Ukraine durch die Übernahme der Kosten für den Transport von Gütern zu unterstützen, die im Rahmen des Energiefonds der Ukraine beschafft wurden. Die Vereinbarung ermöglicht es dem ERCC, den Transport zu organisieren und zu bezahlen, wenn Gegenstände wie Transformatoren, Schalter, Rohre, Motoren, Batterien oder Fahrzeuge im Rahmen des Fonds von einem Standort in einem UCPM-Teilnehmerstaat beschafft werden. Die Partnerschaft wird die Bemühungen des Fonds verstärken, das ukrainische Energiesystem mit unverzichtbarer Ausrüstung zu unterstützen, so dass die Transportkosten für ukrainische Unternehmen entfallen und somit zusätzliche Ressourcen freigesetzt werden. *Quelle:* [Energy Community Sekretariat](#)

Prioritäre Katastrophenschutzbedürfnisse

Der Staatliche Katastrophenschutzdienst der Ukraine meldet folgende **prioritäre Katastrophenschutzbedürfnisse**: modulare Häuser, Wohn- und Sanitärmodule, Schlafzimmer-Sets, mobile Trinkwasseraufbereitungsstationen, Tankwagen für die Lieferung von Trinkwasser und medizinische Güter.

Vollständige Listen können auf eine Anfrage an [Service Desk Ukraine](#) zugesandt werden.

Ausschreibungen für Wiederaufbauprojekte in der Ukraine

Die [Germany Trade & Invest](#) hat eine Datenbank der [Ausschreibungen](#) für konkrete Wiederaufbauprojekte in der Ukraine entwickelt, die in der Regel von internationalen Geberorganisationen finanziert werden.

- [Unterstützung der Infrastruktur](#)
- [Ausbau eines Eisenbahnkorridors Ukraine Railways \(UZ\) Emergency Support Projektprüfung](#)
- [Beschaffung von Oberleitungsbussen UPTF2 Khmelnytskyi Trolleybus](#)
- [Instandsetzung von Infrastruktur. Repairing Essential Logistics Infrastructure & Network Connectivity](#)
- [Stärkung der sozialen Grundversorgung - Aufstockung](#)
- [Integrierte Sozialdienste für konfliktbetroffene Kinder und ihre Familien in der West- und Zentralukraine \(UNICEF\)](#)
- [Erhaltung des Gesundheitssystems](#)
- [Health Enhancement and Lifesaving \(HEAL\) Ukraine Project](#)
- [Liquiditätshilfe für Dnipro. Dnipro Emergency Liquidity](#)
- [Bau eines Solarkraftwerks und Energiespeichers](#)
- [Wiederaufbau des Energiesektors](#)
- [Ausbau eines Eisenbahnkorridors](#)

AG „Recovery Ukraine“ (OA)

Online-De-Briefing zum Thema „Rebuild Ukraine“

Am 13. April fand ein reguläres Briefing des Ost-Ausschusses über aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Wiederaufbau der Ukraine, insbesondere zu den zurückliegenden Veranstaltungen und dem aktuellen Stand der Nationalen Koordinierungsplattform Wiederaufbau Ukraine mit fast 70 teilnehmenden Unternehmensvertreter statt. Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms schilderte zu Beginn seine Eindrücke von seiner jüngsten **Kyjiw-Reise mit Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck** und gab einen Überblick über den Unterstützungsbedarf der Ukraine. Er hob die Bemühungen der Ukraine um ein stabiles und verlässliches Businessklima hervor. In den hochrangigen Gesprächen mit dem ukrainischen Premierminister Schmyhal, Energieminister Halushchenko und dem Leiter der neuen Wiederaufbau-Agentur Mustafa Nayyem, die unter hohen Sicherheitsauflagen am 3. und 4. April stattfanden, wurden die Möglichkeiten einer Beteiligung der deutschen Wirtschaft am Wiederaufbau des Landes besprochen.

Beim Briefing wurde auch die **neue stellvertretende Botschafterin der Ukraine Iryna Samtschenko**, die auch für Wirtschaftsfragen verantwortlich ist, vorgestellt. Sie dankte den deutschen Unternehmen und dem Ost-Ausschuss für die Unterstützung. Vordringlich sei für die Botschaft die Erleichterung des Zugangs ukrainischer Produzenten auf den EU-Binnenmarkt, etwa durch Messeteilnahmen, und der Wiederaufbau. Investitionen seien schon vor Kriegsende nötig, um die ukrainische Wirtschaft zu unterstützen.

Darüber hinaus gab Jan van Bilsen, Ländermanager der **International Finance Cooperation (IFC)**, einen Überblick über Finanzierungs- und Garantiemöglichkeiten der Entwicklungsbank im Rahmen des neuen **Sonderprogramms ERA für die Ukraine**. Dieses sieht zwei Milliarden US-Dollar für die kurzfristige Aufrechterhaltung von Privatwirtschaft und Infrastruktur und langfristig für den Wiederaufbau vor. Mit der IFC sind auch Exportgarantien für deutsche Unternehmen für kritische Güter darstellbar. Aktuelle Informationen zu den laufenden IFC-Ausschreibungen sind unter [diesem Link](#) zu finden.

Deutsch-Ukrainische Energiepartnerschaft (EP) & BETD2023

Der **9. Berlin Energy Transition Dialogue (BETD2023)**, fand am 28. und 29. März in Berlin statt. Mit der Unterstützung durch die Deutsch-Ukrainische Energiepartnerschaft nahmen gleichzeitig mehrere Delegationen aus der Ukraine daran teil, darunter eine offizielle Delegation des ukrainischen Energieministeriums und eine Wirtschaftsdelegation bestehend aus VertreterInnen ukrainischer Verbände und Unternehmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien. Der ukrainische Energieminister Halushchenko betonte, dass der Ausbau erneuerbarer Energien die Zukunft der globalen Energieversorgung sei und die Ukraine den Ausbau beschleunigen wolle, um die Anfälligkeit des Energiesystems für feindliche Angriffe zu verringern und die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Der **künftige Energiemix der Ukraine** solle zu 50 Prozent aus Kernkraft und zu 50 Prozent aus erneuerbaren Energien bestehen. Vizeminister Demtschenkow wies darauf hin, dass die Ukraine bereits eine **Strategie für den Wiederaufbau des Energiesektors** entwickle und die Einführung fortschrittlicher Technologien plane. Der Wiederaufbauplan werde beispielsweise auf die Produktion von Solarmodulen, Windturbinen, Wechselrichtern, Langzeitspeichern und Ausrüstungen für die Kernenergie abzielen. Er betonte auch die Perspektiven für die Zusammenarbeit der Ukraine mit europäischen Partnern im Rahmen von Industrieallianzen, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Gase, kritische Rohstoffe und Speichertechnologien. Die Ukraine habe das Potenzial, zu einem europäischen „Hub“ für nachhaltige Energie zu werden. Die Integration der Energiesysteme der EU und der Ukraine und die Konsolidierung der Märkte seien eine Priorität. Ziel sei es, die Energiewende zu beschleunigen und die Abkehr von fossilen Brennstoffen zu unterstützen. Die vollständige Präsentation des Vizeministers kann auf Anfrage gerne zugeschickt werden.

Die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit beim Wiederaufbau der Ukraine standen auch im Mittelpunkt des **B2G Dialogue on Energy & Green Recovery in Ukraine**. Diese Veranstaltung wurde als BETD Side Event im Rahmen der Deutsch-Ukrainischen Energiepartnerschaft von der Deutschen Energie-Agentur (dena) in Kooperation mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft organisiert und bot ein Forum für den Austausch zwischen deutschen und ukrainischen Unternehmen sowie hochrangigen

Regierungsvertreterinnen und -vertretern. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich über die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bereich Erneuerbare Energien auszutauschen. Im Vorfeld der Veranstaltung haben die teilnehmenden Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter Informationen zu ihren **aktuellen Projekten** übermittelt, die von der Deutschen Energie-Agentur in [dieser Übersicht](#) zusammengetragen wurden.

Darüber hinaus wurden am Rande des BETD **zwei Memoranden** unterzeichnet, eines zwischen dem ukrainischen Energieministerium und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und eines zwischen dem Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) und Global 100 RE Ukraine. Beide sollen die Zusammenarbeit zur Unterstützung der Energiewende in beiden Ländern stärken.

Treffen mit dem Botschafter der Ukraine Oleksii Makeiew

Am 11. April fand ein Treffen mit dem ukrainischen Botschafter in Berlin Oleksii Makeiew und der Stellvertretenden Botschafterin für wirtschaftliche Fragen Iryna Samtschenko mit dem Geschäftsführer des Ost-Ausschusses Michael Harms statt. Im Fokus des Gesprächs standen einerseits strategisch wichtige Fragen einer intensiveren Einbindung deutscher Unternehmen in den Prozess des Wiederaufbaus der Ukraine. Andererseits wurden auch praktische Beispiele sowie konkrete Projekte der Entwicklung der bilateralen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen deutschen und ukrainischen Unternehmen besprochen. Während des Treffens wurde außerdem vereinbart, einen regelmäßigen Jour Fixe zwischen der ukrainischen Botschaft und dem Ost-Ausschuss durchzuführen, der einen schnelleren und effektiveren Austausch von Informationen zu wirtschaftlichen Themen und möglichen bilateralen Kooperationsprojekten sicherstellen soll.

Rechtliche Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit in der Ukraine

Am 17. April organisierte GOLAW in Zusammenarbeit mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft das Webinar zum Thema „**Doing business in Ukraine under martial law**“, das der aktuellen Situation in der Ukraine und einem allgemeinen Überblick aus Sicht ausländischer Investoren gewidmet sein wird. Die GOLAW-Experten erörterten das Geschäftsumfeld und die Trends in der Ukraine, die Möglichkeiten für ausländische Investoren, die aktuellen Beschränkungen und Erleichterungen sowie die wichtigsten Gesetzesänderungen. Unter dem [Link](#) können Sie eine Aufzeichnung der Veranstaltung. [Hier](#) finden Sie die Präsentation der GOLAW-Experten.

Review: Botschaftsfrühstück des OA/GHA-Arbeitskreises Gesundheit

Am 20. April fand ein Botschafterfrühstück des OA/GHA-Arbeitskreises Gesundheit mit den Vertretern aus zehn Botschaften in Berlin statt. Zu den Themenschwerpunkten gehörten: Gesundheit als wirtschaftliche Investition, Verknüpfung von Gesundheit und Bildung, Entwicklung der Europäischen Gesundheitsunion sowie starke Unterstützung für den Erhalt und die Wiederbelebung des ukrainischen Gesundheitssektors.

Gaby Feldmann, Co-Head, Institute for Research in International Assistance (IRIA) an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, hielt einen Vortrag zum Thema Stärkung des

Gesundheitswesens in Krisensituationen - Lehren aus dem Beispiel der Ukraine. Sie berichtete über die Projekte der IRIA vor und nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges am 24. Februar 2022. Vor dem Krieg standen die Förderung der Gesundheitswissenschaften in der Ukraine und Etablierung eines deutsch-ukrainischen gemeinsamen Masterstudiengangs Public Health (MPH) im Mittelpunkt. Der Jahrgang hat in diesem Jahr bereits seine ersten Absolventinnen und Absolventen. Das gute Netzwerk in den regionalen Gesundheitszentren trug zur schnellen Umsetzung der Unterstützungsmaßnahmen nach Kriegsbeginn bei. Die IRIA startete das durch das BMG finanzierte Projekt „Förderung der Gesundheitsversorgung in der Ukraine unter Kriegsbedingungen. Ausbildung, medizinische Fortbildung und fachlicher Austausch über Podcasts und vor Ort“ im Oktober 2022 und stößt auf reges Interesse in der Ukraine. Die wichtigste Lehre für die Public Health-Expertin - je leistungsstärker das Gesundheitssystem ist, desto besser kann es mit Krisen umgehen.

Termine

25. April: Online-Event “Keeping the lights on in times of grid outages: Renewables for emergency power supply”, 09:30-11:30 MESZ

Berlin Economics/Low Carbon Ukraine Project, Deutsche Energie-Agentur (dena) und Energy Act for Ukraine Foundation laden Sie herzlich zu einer Reihe von Vorträgen ein, die sich sowohl mit der analytischen Perspektive als auch mit den praktischen Erfahrungen bei der **Installation und Integration dezentraler Energiequellen**, einschließlich PV-Solarzellen, Batterien und Wärmepumpen, befassen.

Der Übergang der Ukraine zu einem stärker dezentralisierten Energiesystem ist ein wichtiger Pfeiler, um die Anfälligkeit des Systems zu verringern, seine Resilienz zu stärken und ein moderneres und umweltfreundlicheres Energiesystem zu schaffen. Darüber hinaus wird die Dekarbonisierung des Energiesystems von entscheidender Bedeutung für den Beitritt der Ukraine zur Europäischen Union sein. Russische Angriffe auf das Energiesystem haben tiefgreifende Auswirkungen auf praktisch alle Bereiche des zivilen Lebens. Gegenwärtig ist es für die Ukraine von entscheidender Bedeutung, eine ununterbrochene Stromversorgung zu gewährleisten, weshalb verschiedene dezentrale Energiequellen bereits von öffentlichen Gebäuden, Haushalten und Unternehmen genutzt werden. Die Entscheidung für dezentrale Energiequellen während des Krieges könnte der erste Schritt auf dem Weg zu einem stärker dezentralisierten, resilienteren und zukunftsorientierten ukrainischen Energiesystem sein.

Ansprechpartner: Pavel Bilek, Senior Consultant Energie- und Klimapolitik, Berlin Economics/Low Carbon Ukraine Project (bilek@berlin-economics.com)

26. April: 1. Fachdialog im Rahmen der Plattform für den Wiederaufbau der Ukraine „Integrity and Participation for Ukraine's Reconstruction and Modernization“ mit RISE Ukraine, 14 bis 15:30 Uhr (MEZ), online

Am 26. April findet das erste virtuelle Expertendialog im Rahmen der Plattform für den Wiederaufbau der Ukraine statt. Die virtuelle Veranstaltung zum Thema **„Integrität und Partizipation für den Wiederaufbau und die Modernisierung der Ukraine“** wird den

Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen ersten Überblick über Initiativen zur Förderung von Korruptionsbekämpfung, Transparenz und Integrität beim Wiederaufbau der Ukraine bieten. Eröffnet wird die Veranstaltung von Mitgliedern von RISE Ukraine, einem Zusammenschluss ukrainischer und internationaler Organisationen zur Förderung von Integrität, Nachhaltigkeit und Effizienz beim Wiederaufbau. Zunächst wird Oleksiy Dorohan, Executive Director of the Better Regulation Delivery Office, den Teilnehmern einen **Überblick über die Transparenz** in der Ukraine geben. Anschließend gibt Kateryna Ryzhenko, stellvertretende Geschäftsführerin von Transparency International Ukraine, eine **Einführung in die Integritätsinfrastruktur** der Ukraine. Danach wird Wiktor Nestulia (Vorstandsvorsitzender von RISE Ukraine; Leiter der Ukraine-Unterstützung, OCP) **RISE Ukraine** und das **DREAM-System**, ein digitales Wiederaufbauverwaltungssystem, vorstellen. Im Anschluss an diese Beiträge wird Juhani Grossmann vom Basel Institute on Governance das überarbeitete **Antikorruptionssystem der Ukraine** vorstellen. Er wird auch einen **Realitätscheck über die Chancen und Risiken** im Zusammenhang mit der Korruptionsbekämpfung und der Integrität im Wiederaufbauprozess geben. Olga Mitskevych, stellvertretende Projektleiterin des BMZ-geförderten Projekts „Good Governance through GovTech and Transparency“ in der Ukraine, wird die Expertenbeiträge mit weiteren Einblicken in **daten- und technologiebasierte Lösungen** für den Wiederaufbau (**"Digital Recovery"**) abschließen, bevor die Teilnehmer Zeit für Fragen und eine Diskussion haben werden. Bei Interesse an einer Teilnahme an dieser Veranstaltung melden Sie sich bitte **bis zum 24.04.2023** unter diesem [Link](#) an.

27. April: Präsenz-Veranstaltung „Preparing for the Future – Rechtliche und wirtschaftliche Ausblicke für einen nachhaltigen Wiederaufbau der Ukraine“, 14 - 19 Uhr, Mainz

Die IHK für Rheinhessen organisiert zusammen mit der IHK Pfalz und der IHK Frankfurt, der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer, dem Ost-Ausschuss der deutschen Wirtschaft, der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft für Wirtschaft und Wissenschaft und der Deutsch-Ukrainischen Juristenvereinigung eine **Präsenz-Veranstaltung zum Thema „Ukraine – Preparing for the Future. Rechtliche und wirtschaftliche Ausblicke für einen nachhaltigen Wiederaufbau der Ukraine“**. Die Veranstaltung soll Experten sowie Vertretern von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen die Möglichkeit geben, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu vernetzen. Im Fokus stehen unter anderem Einschätzungen zur wirtschaftlichen Situation, operative Hinweise zu rechtlichen und steuerrechtlichen Aspekten.

Zu **Programm** und **Anmeldung** gelangen Sie über diesen [Link](#).

11. Mai: BUSINESS-FORUM zum Thema Architektur und Bauwesen in der Ukraine, von 12:00 bis 21:00 Uhr (Kyjiwer Zeit), Kyjiw, hybrid

Die Confederation of Builders of Ukraine (CBU) und Mediengruppe DMNTR "Home and Interior" organisieren am 11. Mai in Kiew in einer hybriden Form ein ARCHITECTURAL AND CONSTRUCTION BUSINESS FORUM: "REBUILDING OF UKRAINE. CHANGE STRATEGY FOR ARCHITECTS AND DEVELOPERS.

Während der gesamten Veranstaltung werden über 4.000 Gäste erwartet. Geplant sind außerdem mehr als 60 Stände und 3 thematische Diskussionsblöcke. Das Programm des

BUSINESS FORUM sieht drei Veranstaltungen im Non-Stop-Format vor, darunter das Community Recovery Forum, an dem Beamte des Ministeriums für Wiederaufbau, Leiter von lokalen Selbstverwaltungsverbänden, Leiter regionaler Militärverwaltungen, Bürgermeister und Dorfvorsteher sowie Branchenexperten teilnehmen werden. Während des Forums werden die vorrangigen Projekte des Wiederaufbaus und der regionalen Entwicklung sowie die Merkmale und Bedingungen für ihre Finanzierung erörtert. Als Redner sind Regierungsbeamte und Vertreter der lokalen Selbstverwaltung, Leiter der betroffenen Gemeinden, Direktoren und Top-Manager der führenden Entwicklungsgesellschaften, Architekten, Bauunternehmer und führende Vertreter der Industrie eingeladen.

Das Programm sieht folgende thematische Blöcke vor:

1. **Internationaler Block** - Diskussionsforum „Investitionen. Institutionen. Wiederaufbau und Integration der Ukraine in den globalen Wirtschaftskontext“.
2. **Architektonischer Block** - Lokales Inlandsgeschäft. Diskussionsforum „Architektur. Konstruktion. Entwicklungsstrategien“.
3. **Großunternehmen** Podiumsdiskussion „Entwicklung. Markt. Stadtplanungspolitik“.

Die **Eintrittskarten** für den **Online-Besuch** können unter folgendem [Link](#) und für eine **Präsenz-Teilnahme** [hier](#) erworben werden. Das Programm kann auf Anfrage an [Service Desk Ukraine](#) zugeschickt werden. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Veranstalter: office@kbu.org.ua; +380 44 200 0452

25. Mai: Workshop in View of the London Ukraine Recovery Conference, von 14.30 bis 18.30 Uhr, Europäischer Ausschuss der Regionen, Brüssel, offline

Am 25. Mai 2023 veranstalten der Europäische Ausschuss der Regionen und die Europäische Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine einen gemeinsamen Workshop mit dem Titel „**Putting the Lugano Principles into Action: Putting the Lugano Principles into Action. Strengthening the Role of Local and Regional Governments in Ukraine's Recovery and Reconstruction Process, and on the Road to EU Membership**“. Die Konferenz wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie mit der Regierung der Ukraine, der Regierung des Vereinigten Königreichs und dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten organisiert.

Die Veranstaltung mit parallelen Sitzungen (in Englisch, Französisch, Polnisch und Ukrainisch) wird sich darauf konzentrieren, die Erholung und den Wiederaufbau der Ukraine mit einer Dezentralisierungsreform und einer starken Beteiligung der lokalen und regionalen Ebene in der Ukraine an diesem Prozess zu verknüpfen. Einige der Sitzungen werden sich auch mit den Themen Wiederaufbau und Infrastrukturinvestitionen auf allen Regierungsebenen, Leitprinzipien, Koordinierung und institutionelle Kapazitäten sowie Vertrauensbildung befassen. Schließlich wird sich das Forum auch mit öffentlich-privaten Partnerschaften und der Finanzierung von Investitionen auf lokaler und regionaler Ebene in der Ukraine befassen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen zur **Anmeldung** (Deadline 15. Mai) und **Programm** finden Sie [hier](#).

Fortlaufende Reihe: „Morning Coffee: Nachhaltigkeit Finanzieren – Nachhaltig Finanzieren. Chancen und Herausforderungen für deutsche Unternehmen in Osteuropa“, online

Der Ost-Ausschuss-Arbeitskreis *Energie und Nachhaltigkeit* und die Ost-Ausschuss Unternehmensplattform *Grüne Transformation* bieten in diesem Jahr eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Nachhaltiges Finanzieren“ an. Dabei werden in kurzen Online-Runden Finanzierungsinstrumente und aktuelle Kreditvergabekriterien von verschiedenen Entwicklungs- und Geschäftsbanken vorgestellt. Bei diesen Morning Coffee-Sitzungen werden keine Vertreter der jeweils anderen Banken zugelassen. Damit möchten wir eine Art „geschützten Bereich“ für einen weitgehend offenen Austausch mit den Unternehmen schaffen. Die nächsten Morning Coffee-Sitzungen werden jeweils ab 9:00 Uhr (ca. 45-60 Min.) an folgenden Tagen stattfinden:

26.4. – Commerzbank

24.5. – Finance in Motion

21.6. – ProCreditBank

28.6. – KfW-IPEX Bank

20.9. – ING

27.9. – Raiffeisen Bank International

Einladungen an die OA-Mitgliedsunternehmen zu diesen Runden folgen jeweils zeitnah.

Weitere Interessenten können sich gerne an den Leiter des Arbeitskreises Energie und Nachhaltigkeit Dr. Martin Hoffmann (m.hoffmann@oa-ev.de) wenden.

Wirtschaftsdaten

Konjunkturelle Lage in der Ukraine (zusammengestellt von [German Economic Team \(GET\)](#))

| | | 2019 | 2020 | 2021 | 2022* | 2023* |
|--|----------------------------------|------|------|------|-------|---------|
| Nominales BIP | Mrd. UAH | 3977 | 4222 | 5451 | 5191 | 5832 |
| Reales BIP | % zum Vj. | 3.2 | -3.8 | 3.4 | -29.1 | 1.8 |
| Leistungsbilanz | % zum BIP | -2.7 | 3.4 | -1.6 | 5,0 | 1.6 |
| Arbeitslosenquote | % | 8.2 | 9.5 | 9.8 | 25.8 | 26.1 |
| Inflation | % zum Vj., Jahresdurchschnitt | 7.9 | 2.7 | 9.4 | 20.2 | 23.1 |
| Wechselkurs | UAH/USD, Jahresdurchschnitt | 23.7 | 28.3 | 27.3 | 32.3 | ...41,0 |
| Haushaltsdefizit | % des BIP | -2.2 | -5.3 | -3.4 | -16.3 | -20,4 |
| Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse | % des BIP | -2.2 | -5.3 | -4.3 | -25,6 | -28,2 |
| Schuldenquote | % des BIP | 50.5 | 61 | 47.6 | 82.2 | 98.3 |

Quellen: Ukrstat, *Schätzungen und Prognosen des German Economic Team/Institute for Economic Research and Policy Consulting, Nationalbank, IWF

Handel: Deutschland – Ukraine

Mit Blick auf den deutsch-ukrainischen Handel im Zeitraum Januar bis Februar 2023 ist ein Rückgang von 13,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verbuchen. Das

bilaterale Handelsvolumen beträgt rund 1,2 Milliarden Euro (1,3 Mrd. Euro Jan-Feb 2022). Dabei sanken die deutschen Importe aus der Ukraine im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 16 Prozent auf 456 Millionen Euro (540 Millionen Euro 2022). Zeitgleich sanken die deutschen Exporte um rund 13 Prozent auf 709 Millionen Euro (810 Millionen Euro 2022).

Projekte und Kooperationen

#Dezentrale Energielösungen auf Quartiersebene und grüne Nothilfe für ukrainische Kommunen

Das Projekt wird durch die Deutsche Energie-Agentur (dena) im Rahmen der Deutsch-Ukrainischen Energiepartnerschaft umgesetzt und zielt darauf ab, die Resilienz von ukrainischen Kommunen zu verbessern, indem nachhaltige und umweltfreundliche Energielösungen als Teil eines lokalen, integrierten Quartierskonzepts identifiziert werden. Das Konzept ist so angelegt, dass es kurzfristig schrittweise als Teil von Notfallmaßnahmen umgesetzt werden kann und mittel- bis langfristig Teil eines dezentralen, nachhaltigen und resilienten lokalen Energiesystems werden kann. Das Projekt liefert analytische Ergebnisse (Quartierskonzepte), die teilweise in Kooperation mit einem IKI-BMWK-Projekt umgesetzt werden. Damit erhalten die ausgewählten Kommunen ein maßgeschneidertes und zukunftsweisendes Konzept für eine unabhängigere und nachhaltigere Energieversorgung und einen ersten Umsetzungsschritt/Baustein (z.B. Solardach auf öffentlichen Gebäuden). **Ansprechpartnerin:** Bettina Morgenstern Kennedy, Expertin Urbane Energiewende, dena (Bettina.Morgenstern-Kennedy@dena.de)

#Ukrainisches digitales DREAM-Ökosystem für mehr Transparenz bei der Projektdurchführung

Das digitale staatliche Ökosystem DREAM (Digital Restoration Ecosystem for Accountable Management) wird vom ukrainischen Ministerium für Wiederaufbau (früher das Ministerium für Infrastruktur) in Zusammenarbeit mit der Open Contracting Partnership, BRDO und der RISE Ukraine entwickelt und von der britischen Regierung finanziell unterstützt. Das Ökosystem soll die Kontrolle über jede Phase des Projektlebenszyklus von der Registrierung von Schäden und Zerstörungen über die Beschaffung von Finanzmitteln und die Durchführung von Beschaffungs- und Bauarbeiten bis hin zur Inbetriebnahme von Objekten ermöglichen und ein transparentes Verfahren sowie einen uneingeschränkten Zugang zu Daten für die Finanzorganisationen und private Investoren sicherstellen. Das System wird beim 1. Fachdialog im Rahmen der Plattform für den Wiederaufbau der Ukraine „Integrity and Participation for Ukraine's Reconstruction and Modernization“ (siehe in der Rubrik [Termine](#)) vorgestellt.

#Ukrainische Online-Plattform: Recovery of Ukraine

Die Online-Plattform [RECOVERY of Ukraine](#) enthält den ukrainischen Wiederaufbauplan, der das nachhaltige Wirtschaftswachstum beschleunigen soll. Dieser Plan besteht aus

einer Liste von nationalen Programmen zur Erreichung der wichtigsten Ergebnisse beim Wiederaufbauprozess. Außerdem ist auf der Plattform eine elektronische Mappe der zerstörten Infrastruktur-Objekte in der Ukraine zu finden.

#Tolocar Market Community

Ein Tolocar ist ein umgebauter Lieferwagen, der Informationen und Kontaktstellen für Makers, FabLabs, Hackerspaces, Makerspaces und andere Initiativen, die sich an der digitalen Luftbrücke und den mobilen Makerspaces beteiligen, auf Rädern bietet. Auf diese Weise werden die Kapazitäten von High-End-Fertigungs- oder Diagnosetechnologien von einer weltweiten Gemeinschaft verschiedener Fachleute an den Ort des Bedarfs gebracht. Das Projektziel besteht darin, die Gemeinschaften in die Lage zu versetzen, Know-how auszutauschen und so den Wiederaufbau zu beschleunigen und Unterstützungsnetze aufzubauen. Mehr Informationen zu diesem Projekt finden Sie [hier](#).

#Cities4Cities: Matching-Plattform für Städte zur Unterstützung ukrainischer Gemeinden und Regionen

Auf Initiative von Bernd Vöhringer (Deutschland, EPP/CCE), Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen und Bürgermeister der Stadt Sindelfingen und mit Unterstützung des Europarates wurde bereits vor einem Jahr eine spezielle Online-Plattform, [Cities4Cities](#), entwickelt. Die Cities4Cities-Plattform ist ein Instrument für den Online-Austausch, der es interessierten Gemeinden ermöglicht, sich zu registrieren und ihre Bedürfnisse oder Angebote mit wenigen Klicks zu teilen, indem sie die Kontaktstellen für eine direkte Kontaktaufnahme angeben. Auf diese Weise bringt die Plattform ukrainische und andere europäische Städte in Verbindung, um Hilfe zu leisten und die lokale Infrastruktur in der Ukraine zu unterstützen.

#Online Marktplatz „Made with Bravery“ – ukrainisches Amazon

[„Made with Bravery“](#) ist ein offizieller elektronischer Marktplatz für Produkte ukrainischer Hersteller, eine Art ukrainisches Amazon. Diese ukrainische Initiative, die vom Zahlungssystem Visa und der ukrainischen Kommunikationsagentur Banda unterstützt wird, bietet seit September 2022 auf einem speziell entwickelten Online-Marktplatz Produkte von über 600 führenden ukrainischen Produzenten an. Das Ministerium für digitale Transformation der Ukraine und das Außenministerium unterstützen das Projekt. Ukrposhta, der nationale Postbetreiber, ist der Logistikpartner des Projekts und sorgt für die Lieferungen ins Ausland. Auf dem Marktplatz werden viele Artikel für verschiedene Kategorien angeboten: Kleidung, Schuhe, Accessoires, Bücher und Haushaltswaren.

Die **Hauptziele** dieses Projekts bestehen darin, ukrainische Produkte im Ausland zu fördern und somit ukrainische Unternehmer in einer Gemeinschaft zu vereinen und sie beim Wiederaufbau der Ukraine zu unterstützen. Der Marktplatz besteht bereits seit Herbst 2022 und überweist alle Gewinne an die vom ukrainischen Präsidenten initiierte Fundraising-Plattform [United24](#). Weitere fünf Prozent des Verkaufspreises gehen an United24, wenn die Zahlung mit einer Visa-Karte erfolgt. Alle Gewinne (aktuell bereits mehr als 1,7 Millionen UAH) fließen in Wiederaufbauprogramme von Wohnhäusern in der Region Kyjiw, die durch russische Raketenangriffe beschädigt und zerstört wurden.

Aktuell **sucht** das Projekt nach neuen Wegen zur Entwicklung und Förderung der ukrainischen Unternehmer und **Partnern im Einzelhandel und in Wirtschaftsverbänden** sowie westeuropäischen **Medienpartnern**.

Kontakt bei Fragen und Interesse: s@shop.brave.ua oder über den [Service Desk Ukraine](#).

Angebote für deutsche Unternehmen

Nationale Koordinierungsplattform zum Wiederaufbau Ukraine ist freigeschaltet

Am 27. März fand im BMZ eine Auftaktveranstaltung zum Starten der neuen nationalen [Plattform Wiederaufbau Ukraine](#) statt. Die Plattform besteht aus drei Säulen: Informationsportal, Fachdialoge und Vernetzungsformate. Mit der Plattform möchte das BMZ in Deutschland ansässigen nichtstaatlichen und sub-nationalen Aktiven aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen die Möglichkeit geben, sich über den Wiederaufbau der Ukraine zu informieren, sich gezielt zu engagieren und untereinander zu vernetzen. Durch ihre Vernetzungsfunktion verstärkt die Plattform den deutschen staatlichen Beitrag zum Wiederaufbau als gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Sie soll zu mehr Transparenz, Effizienz und Wirksamkeit von Initiativen zum Wiederaufbau der Ukraine beitragen. Mit der Plattform soll an langjährig etablierte deutsch-ukrainische Beziehungen angeknüpft werden und auf den Wiederaufbaubestrebungen der ukrainischen Regierung und der Gebergemeinschaft aufgebaut werden, im Sinne eines ressortgemeinsamen Ansatzes unter Einbeziehung von Unterstützungsangeboten anderer in der Ukraine aktiver Ressorts.

Gemeinsam führten GTAI und Ost-Ausschuss im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung einen Runden Tisch zum Thema Wirtschaft durch. Im Laufe des Frühjahrs wird ein erster Folgeworkshop organisiert, zu dem Vertreter von Unternehmen und Verbänden eingeladen werden.

Mehr Informationen zur Auftaktveranstaltung:

[Mitteilung Bundesregierung.de zur Auftaktveranstaltung](#)

[Pressemitteilung BMZ.de zur Auftaktveranstaltung](#)

[GTAI zur Auftaktveranstaltung: Neue Plattform bündelt deutsche Wiederaufbau-Hilfe für Ukraine](#)

eQueue/eCherha - ukrainische App zur Vereinfachung des Grenzübertritts für Lkws

Das Projekt *eQueue/eCherha* ist ein elektronischer Service und wurde im Auftrag des Ministeriums für Infrastruktur der Ukraine entwickelt. Damit können die Lkw-Fahrer den genauen Zeitpunkt des Grenzübertritts auf einer speziellen Website oder in einer App auswählen, die bereits auch in Englisch und Polnisch verfügbar sind. Außerdem erhalten die App-Nutzer auch Benachrichtigungen über Änderungen in der Linie oder andere damit zusammenhängende Neuigkeiten. Das Projekt wurde erst Anfang April gestartet, zeigt aber bereits jetzt Erfolge: fast 3.000 Downloads, davon mehr als 10 Prozent von

ausländischen Interessenten. Insgesamt haben bereits mehr als 66.000 Lkw mit eQueue die Grenze überquert. Und dies sind die Zahlen allein des Kontrollpunkts Yahodyn-Dorohusk, an dem das Projekt seit Dezember im Testmodus betrieben wird.

Die Unternehmen können mit der App Verluste durch lange Wartezeiten an den Grenzen verringern. Das Ministerium für Infrastruktur der Ukraine sammelt dadurch die Daten über das Überqueren von Kontrollpunkten, die ermöglichen, darauf basierende Lösungen zur Verbesserung der Infrastruktur und Logistikketten zu entwickeln. Darüber hinaus minimiert dieses Tool auch das Korruptionsrisiko beim Grenzübertritt. In naher Zukunft plant das Ministerium, dieses Projekt auf alle Frachtkontrollpunkte auszudehnen.

Hier finden Sie den entsprechenden [App-Download-Link](#).

leverist.de: Matching mit ukrainischen KMU

Leverist.de ist eine Matchmaking-Plattform für direkten Kontakt zu Unternehmen aus der Ukraine, die Geschäftspartner suchen, um ihre wirtschaftlichen Strukturen aufrecht zu erhalten und nachhaltige Geschäftsbeziehungen zu etablieren. Die russische Invasion in der Ukraine fordert einen hohen Tribut der ukrainischen Bevölkerung, der Infrastruktur und der Wirtschaft. Lokale kleine und mittlere Unternehmen spielen eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung der aktuellen Versorgungslage und der Vorbereitung des Landes auf seinen Wiederaufbau. Viele ukrainische Unternehmen sind bereits jetzt auf der Suche nach internationalen Unternehmen, mit denen sie zusammenarbeiten können, sobald es die Umstände erlauben.

Auf dieser Seite sind Geschäftsmöglichkeiten ukrainischer KMU aufgeführt (darunter z.B. folgende: Sport- und Spielplätze für Kinder/Straßenmöbel aus der Ukraine, Großhandel mit in der Ukraine hergestellten Türen, Export von keramischen Fliesen und Sanitärtechnik in die Ukraine), die Partnerschaften mit Unternehmen aus Deutschland und Europa suchen. Um zu den Details zu gelangen, klicken Sie auf die untenstehenden Felder und kommen Sie über „Kontakt aufnehmen“ direkt mit dem jeweiligen Unternehmen ins Gespräch. Mehr Informationen finden Sie unter diesem [Link](#).

Ukrainisches E-System im Bausektor (vorerst nur auf Ukrainisch)

Im Juli 2020 wurde vom Ministerium für den Wiederaufbau in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für digitale Transformation der Ukraine mit Unterstützung des von USAID und Großbritannien geförderten TAPAS-Projekts (Transparency and Accountability in Public Administration and Services) ein einheitliches staatliche elektronische System für das Bauwesen entwickelt. In diesem E-System konnten alle Baudokumente angezeigt werden und eine Reihe von Entscheidungen (einschließlich über die Genehmigung zum Arbeitsbeginn und die Inbetriebnahme) automatisch getroffen werden. Die Veröffentlichung dieser Daten wurde im vergangenen Jahr aufgrund der russischen Invasion ausgesetzt.

Nach Konsultationen mit den Strafverfolgungsbehörden wurde eine Liste von Informationen festgelegt, deren Offenlegung keine Gefahr für die nationale Sicherheit und Verteidigung darstellt und die der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden

können und ab dem 12. April im E-System auf dem Portal data.gov.ua wieder abrufbar sind. Dazu gehören insbesondere: eine öffentliche Baukarte mit allen kürzlich erteilten Baugenehmigungen; Informationen über ein bestimmtes Bauprojekt; Informationen über Bauarbeiten an einer bestimmten Adresse. Die Informationen über kritische Infrastruktureinrichtungen sind nach wie vor aus Gründen der nationalen Sicherheit weiterhin nicht zugänglich.

Wirtschaftshilfen für die vom Krieg betroffenen Unternehmen

Die Bundesregierung will Unternehmen von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges entlasten. Informationen zu entsprechenden **Fördermaßnahmen** erhalten Sie auf der [ZDH-Webseite](#). Liquiditätshilfen in Form von Garantien sowie in Form zinsvergünstigter Darlehen sind auf maximal 15 Prozent des durchschnittlichen Gesamtumsatzes der vergangenen drei Jahresabschlüsse begrenzt.

Hilfsaktionen

#Europäische Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine

Die von Präsident Selenskyj befürwortete Europäische Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine wurde vom Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) und seinen Partnern, darunter die wichtigsten Verbände der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften der EU und der Ukraine, sieben Tage nach Verleihung des Status eines EU-Kandidatenlandes an die Ukraine ins Leben gerufen, um die gemeinsamen Anstrengungen zur Unterstützung der Erholung und des Wiederaufbaus der Ukraine zu koordinieren. Das Ziel ist die Koordination des Wiederaufbaus des Landes. Die Allianz steht für eine Zusammenarbeit offen und ruft die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sowie ihre Verbände aus ganz Europa auf, sich an den Bemühungen zur Unterstützung des Wiederaufbaus der Ukraine zu beteiligen. Wenn Sie der Allianz beitreten möchten, wenden Sie sich bitte an: SupportUkraine@cor.europa.eu. Weitere Informationen zur Allianz finden Sie [hier](#).

#Allianz Ukrainischer Organisationen

Die ukrainische Gemeinschaft in Berlin und deren Unterstützerinnen und Unterstützer haben als rasche Reaktion auf die Invasion der Ukraine die Allianz Ukrainischer Organisationen und Initiativen ins Leben gerufen, eine Schirmorganisation, die von zahlreichen ukrainischen Organisationen getragen wird. Durch die persönlichen Netzwerke und Kontakte in der Ukraine bekommt die Allianz aus erster Hand und präzise Informationen, was in der Ukraine am dringendsten benötigt wird, und versucht konkrete Hilfe zu leisten. Die Beschäftigten der Allianz arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und tragen die eventuelle Verwaltungskosten privat. Die Allianz bittet um Geldspenden, die für eine direkte Hilfe der Menschen in der Ukraine verwendet werden. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

#Blau-Gelbes-Kreuz: Deutsch-Ukrainischer Verein e.V.

Der Blau-Gelbes Kreuz e.V. ist ein staatlich anerkannter, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Köln, der bereits seit 2014 die Entwicklung einer freien, demokratischen Ukraine unterstützt und Hilfe für die Opfer des Krieges, insbesondere für Kinder, Binnenflüchtlinge, verletzte und andere stark bedürftige Menschen aus den vom Krieg betroffenen Regionen leistet. Seit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine realisiert der Verein verschiedenste Maßnahmen, um den Ukrainern und ihrem Land Hilfe zu leisten. Der Fokus liegt auf direkten Hilfslieferungen für kleine Gemeinden, die häufig nur wenig Unterstützung durch internationale Hilfsorganisationen erhalten. Der Verein führt unter anderen einige medizinische Projekte durch wie z.B. Lieferung von Rescue Backpacks und Med-Kits sowie speziellen Bedarfsartikeln und Medikamenten an die ukrainischen Krankenhäuser.

Mehr Informationen finden zur Arbeit und Kooperationsmöglichkeiten mit dem Verein finden Sie [hier](#).

#RISE Ukraine

[RISE UA](#) ist ein Zusammenschluss von ukrainischen und internationalen öffentlichen Organisationen, Initiativen, staatlichen Institutionen und Aktivisten, die gemeinsame Grundsätze für den Wiederaufbau und die Modernisierung der Ukraine durch einen konstruktiven Dialog mit den Behörden und internationalen Partnern unterstützen. Dabei handelt sich um die Förderung der Integrität und Partizipation für die Entwicklung der Ukraine, den Aufbau von Rechenschaftsmechanismen für den Wiederaufbau, die rechtzeitige Offenlegung von Daten, die Entwicklung digitaler Lösungen für den Wiederaufbau und die Einbeziehung von Bürgern und Unternehmen in die Planung, sowie Überwachung und Kontrolle.

RISE Ukraine versendet wöchentlich einen **Newsletter mit den aktuellen ukrainischen Nachrichten zum Wiederaufbau**. Die letzte Ausgabe vom 14. April finden Sie [hier](#). Unter [diesem Link](#) können Sie das wöchentliche Newsletter kostenlos abonnieren.

#Konzerte mit geflüchteten Musikerinnen und Musikern aus der Ukraine

Unter dem Titel «Ykpaïna» veranstaltet [Diplomatic Choir of Berlin](#), ein Ensemble mit Mitgliedern aus 20 Nationen, mit Musikerinnen und Musikern, die aus der Ukraine nach Deutschland geflohen sind und im letzten Sommer ins Team herzlich aufgenommen worden sind, vor der Sommerpause 2023 eine Reihe von Konzerten in Berlin (Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und/oder Berliner Dom), Dresden (Kreuzkirche) sowie eventuell Leipzig. Das Programm enthält neben ukrainischen Kompositionen klassische Chorwerke aus der christlichen, jüdischen und islamischen Kultur. Der rote Faden ist die Verständigung und Zusammenarbeit über die Grenzen von Kultur, Religion, Rasse und Nation hinweg. Dadurch sollte die Solidarität mit der Ukraine gefeiert und die Hilfsbereitschaft bekräftigt werden. Für die Durchführung dieser Konzerte sind die Veranstalter auf eine **finanzielle Unterstützung** angewiesen und suchen nach **Informationspartnern**. Spendenkonto: *The Diplomatic Choir of Berlin e.V.*, IBAN: DE59 1005 0000 0190 6441 50.

Ansprechperson: Barbara Leifer, Chorleiterin, diplochoirberlin@gmail.com; Tel: +49 151 1221 0111

#GHA: Humanitäre Hilfe für die Ukraine

Der Ost-Ausschuss arbeitet eng mit der German Health Alliance zusammen. Die GHA veröffentlicht regelmäßig aktuelle Hilfsgesuche und -angebote für die Ukraine im medizinischen Bereich: [Humanitäre Hilfe für die Ukraine - GHA - German Health Alliance](#).

#Spenden für Hilfstransporte

Zusammen mit dem Deutsch-Ukrainischen Forum und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer unterstützt der Ost-Ausschuss die **Hilfsaktion der Johanniter-Unfall-Hilfe**, um Lebensmittel und andere Hilfsgüter an Bedürftige in der Ukraine zu verteilen. Die Johanniter bringen unter anderem Tausende von Hilfspaketen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie medizinischem Material an die polnisch-ukrainische Grenze und in die Ukraine und versorgen ukrainische Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial, um auch die Versorgung für die Erkrankten und Verletzten sicherzustellen: [Ukraine-Nothilfe der Johanniter | Johanniter](#)

#Informationen zum Engagement der Bundesregierung zur Unterstützung der Ukraine

Laut der durch die Bundesregierung erstellten und am 24. Februar veröffentlichten Übersicht (aufgeschlüsselt nach den einzelnen Regierungsressorts) betragen die Gesamtausgaben für die bilateralen Unterstützungsleistungen für die Ukraine und Menschen aus der Ukraine seit dem Kriegsbeginn (teilweise einschließlich Planungen für Gesamt 2023) **14,20 Mrd. Euro**. Deutsche Leistungen, die die Ukraine über die EU/EU-Programme unterstützen, sind in dieser Übersicht nicht erfasst. Dies gilt auch für weitere Ausgaben der Länder und Kommunen für die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung der Geflüchteten aus der Ukraine.

Tipps & Links

Papiere zum Wiederaufbau in der Ukraine:

- **OA-Dossier:** [Rebuild Ukraine. Proposals of the German business community for the reconstruction and modernization of the Ukrainian economy](#) vom 20. September 2022
- **Research Briefing of House of Commons Library** (based in the UK Parliament): [Post-conflict reconstruction assistance to Ukraine](#) vom 16. Februar 2023
- **GET Ukraine Policy Briefing zur Änderung der Handelsstruktur:** [Changes in Ukraine's trade structure since the begin of the full-scale war](#) vom 1. April 2023
- **ifo-Publikation:** [Wiederaufbauplan: Wie gelingt der Neuanfang in der Ukraine?](#) vom 19. April 2023

Eastern Circles: [Ukraine Reconstruction](#) vom 14. April

Energy Community: [UKRAINE ENERGY MARKET OBSERVATORY](#) vom März 2023

Analyse der Änderungsentwürfe zum Gesetz "Über den Elektrizitätsmarkt" in Bezug auf die Harmonisierung der der Regeln für die grenzüberschreitende Kapazitätsvergabe.

Newsletter und Analysen des German Economic Team (GET):

- [Newsletter März 2023](#)
Diese Ausgabe fasst eine Umfrage ukrainischer Flüchtlinge zusammen, die GET-Partnerinstitut CES durchführte. Sie gibt Auskunft über Alter, Geschlecht, Beschäftigungs- und Bildungsstatus der Flüchtlinge. Außerdem lassen sich vier Gruppen mit unterschiedlichen sozioökonomischen Merkmalen unterscheiden.
- [Monatliches Monitor CES und GET März 2023](#)
Das GET-Partnerinstitut Centre for Economic Strategy (CES) und GET erstellen in enger Zusammenarbeit monatlich einen Monitor der wirtschaftlichen Lage und aktueller Sonderthemen. In der Ausgabe März 2023 beinhaltet der Monitor neben der Beschreibung wichtiger makroökonomischer Indikatoren auch eine Analyse der Entwicklung des IT-Sektors.

IHK Düsseldorf: Rebuilding Ukraine – Informationen zum Wiederaufbau der Ukraine

Die IHK Düsseldorf hat auf ihrer Webseite einen [Informationsportal Rebuilding Ukraine](#) eingerichtet, wo man Informationen über den Status quo der eingeleiteten Schritte zur Förderung und Finanzierung von Projekten in der Ukraine finden kann.

Hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau Ukraine:

GTAI:

[Neue Plattform bündelt deutsche Wiederaufbau-Hilfe für Ukraine](#) vom 31. März
[Ukrainische Bauwirtschaft setzt auf Projekte zum Wiederaufbau](#) vom 11. April

WirtschaftsWoche:

[Bayer, Fixit und Co: Diese deutschen Unternehmen investieren in die Ukraine](#) vom 05. April
[Robert Habeck: Vizekanzler reist in die Ukraine](#) vom 03. April

WELT:

[Geld für Wiederaufbau der Ukraine? Europas heikle Jagd auf Russlands Staatsschatz](#) vom 14. April

EBRD: [EBRD lends €42 million to support Cersanit in Poland and Ukraine](#) vom 18. April

NT-V:

[Entwicklungsministerium: Weitere 111 Millionen Euro für den Wiederaufbau der Ukraine zur Verfügung gestellt - n-tv.de](#) vom 19. April

Kontakt



Alena Akulich

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 (0) 30 206167-129

A.Akulich@oa-ev.de



Stefan Kägebein

Regionaldirektor Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-113

Mobil: +49 170 796 10 81

E-Mail: s.kaegebein@oa-ev.de

+++Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in den OA-Partnerländern im Mittel- und Osteuropa. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft!

Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier:

[Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0) 30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Facebook | Twitter | LinkedIn: [@OstAusschuss](https://www.facebook.com/OstAusschuss)